

			6	3	4			
		3				4		
	4			2			1	
6			2		5			9
7		5				2		8
2			9		8			3
	5			9			3	
		1				8		
			7	1	2			

Diese Werbefläche gehört Ihnen!

**Buchen Sie unter
041 440 50 26**

rontaler.ch

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe und in jedem der 9 Quadrate die Ziffern 1 bis 9 stehen.

Jede Ziffer darf in jeder horizontalen oder vertikalen Reihe sowie in jedem Quadrat nur einmal eingefügt werden.

Die Lösung der Zahlenkombination aus dieser Ausgabe finden Sie im nächsten rontaler.

Auflösung Sudoku vom 21. Januar 2021

6	1	5	7	2	8	9	4	3
2	8	9	6	3	4	7	5	1
4	3	7	5	9	1	8	6	2
1	4	8	3	6	9	2	7	5
9	7	3	4	5	2	6	1	8
5	2	6	1	8	7	4	3	9
8	6	4	2	1	5	3	9	7
3	5	2	9	7	6	1	8	4
7	9	1	8	4	3	5	2	6

Archäologie-Jubiläum der Prähistorischen Pfahlbauten

2021 feiert die Archäologie in Europa ein Jubiläum. 10 Jahre ist es her, seit die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ offiziell in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurden: 111 Fundstellen in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowenien und der Schweiz sind seither UNESCO-Welterbe. Drei dieser Fundstellen liegen im Kanton Luzern.

56 der insgesamt 111 Fundstellen des länderübergreifenden Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ liegen in der Schweiz. Die verschiedenen prähistorischen Welterbestätten decken einen Siedlungshorizont aus dem Zeitraum von 4300 – 850 v.Chr. ab. Heute liegen sie grösstenteils unsichtbar im Boden verborgen, standen jedoch einst an kleineren und grösseren Seen oder gar auf Inseln. Viele dieser Seen sind heute verlandet, so dass der Eindruck entsteht, dass die prähistorische Siedlung vor Jahrtausenden mitten im Wiesland gestanden haben. So beispielsweise im Wauwilermoos, in welchem eine der drei Welterbestätten des Kantons Luzern beheimatet ist. Die feuchte Umgebung hat nicht nur dort, sondern auch in Hitzkirch-Seematt und Sursee-Zellmoos dafür gesorgt, dass organische Materialien aussergewöhnlich gut erhalten geblieben sind.

Egolzwil prägt eine Kulturepoche

Die grösstenteils bereits im frühen 20. Jahrhundert durchgeführten Grabungen lieferten einzigartige Holzfunde, welche uns heute einen tiefen Einblick in das Leben und die landwirtschaftlichen Tätigkeiten der Menschen vor über 6000 Jahren ermöglichen. Zahlreiche Befunde, wie beispielsweise aus Rundhölzern gebildete Böden konnten so dokumentiert werden, wie wenn sie erst vor kurzer Zeit verlassen worden wären. Dank diesen einzigartigen Befunden gelang es der Wissenschaft, ganze Häuser und Dorfstrukturen zu rekonstruieren.

Sicheln und Steinbeile mit Holzschäften, Reste von Fischernetzen und ganze Garnknäuel, aber auch Material aus Ton, wie Töpfe, Schalen, Näpfe stehen dem organischen Material in nichts nach. 1929 wurde bei einer Grabung in Egolzwil ein derart umfassendes und in sich geschlossenes Keramikensemble gefunden, dass eine ganze Kulturepoche danach benannt wurde – die «Egolzwiler-Kultur».

Eine digitale Vitrine

2021 finden anlässlich des Jubiläumsjahres an vielen Orten rund

um die Alpen Veranstaltungen statt. Aufgrund der Coronapandemie hat sich die Kantonsarchäologie Luzern allerdings entschieden, derzeit keine öffentlichen Anlässe zu planen. Dennoch wird zumindest eines der drei kantonalen Welterbestätten im Jubiläumsjahr gewürdigt: die Pfahlbausiedlung Wauwil erhält einen «Refresh» und erscheint in der zweiten Jahreshälfte in neuem Glanz.

Wer sich online einen Überblick über die bunte Welt der Pfahlbauer verschaffen möchte, besucht die «digitale Vitrine», initiiert von der International Coordination Group Palafittes ICG*. Unter dem Motto „10 Jahre – 100 Geschichten“ zeigen dort über 30 europäischen Museen und Institutionen Highlights und Alltagsobjekte – natürlich auch aus dem Fundus der Luzerner Welterbestätten: digitalevitrine - palafittes.vitrine



Siedlung in Sursee-Zellmoos vor 3000 Jahren.